

Aus dem **Geschäftsbericht 1932**: Auch im Geschäftsjahr 1932 ist eine Besserung in der Beschäftigungslage nicht eingetreten. Im Inlande haben wir zwar neben verschiedenen kleineren Arbeiten gegen Ende des Geschäftsjahres einige größere Aufträge aus dem ersten Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung erhalten, doch war der Umfang dieser uns meist noch in Arbeitsgemeinschaft mit anderen Firmen erteilten Aufträge nicht so bedeutend, daß er zu einer nennenswerten Belebung der Geschäftstätigkeit führen konnte. Es kommt hinzu, daß diese Arbeiten mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Jahreszeit über die Einrichtungsarbeiten hinaus nicht mehr gefördert werden konnten. Im laufenden Jahre sind uns noch einige Aufträge aus dem Arbeitsbeschaffungsprogramm, ebenfalls in Arbeitsgemeinschaft mit anderen Firmen, erteilt worden. Ob

darüber hinaus noch weitere Aufträge hinzukommen werden, wird davon abhängen, in welchem Umfange in Zukunft Arbeiten auf dem Gebiete des Tiefbaues zur Vergebung kommen werden. Aber selbst wenn die Reichsregierung, was wohl zu erwarten ist, eine Erweiterung des Arbeitsbeschaffungsprogramms auf dem Gebiete des Tiefbaues vornehmen sollte und in größerem Umfange als bisher Tiefbauarbeiten zur Vergebung gelangen werden, so wird doch das deutsche Tiefbaugewerbe sein in wirtschaftlich besseren Zeiten erworbenes, unter den heutigen Verhältnissen viel zu großes Leistungsvermögen wohl auf Jahre hinaus nicht voll ausnutzen können. Mit verschiedenen Staaten stehen wir wegen Uebertragung von Arbeiten in Verhandlungen. Ein Abschluß war bisher wegen Finanzierungsschwierigkeiten nicht möglich.

Berlin-Charlottenburger Grundstücks-Aktiengesellschaft.

Sitz in Berlin.

Vorstand: Rechtsanwalt Hans Brée, Berlin-Wilmersdorf, Zähringerstraße 38a.

Aufsichtsrat: Chemiker Dr. Alb. Frank, Baurat Karl Janisch, Rechtsanwalt Dr. Lothar de Witt, Berlin-Nikolassee.

Gegründet: 13./11., 16./12. 1922; eingetr. 23./1. 1923.

Zweck: Erwerbung, Verwertung und Verwaltung von Grundstücken innerhalb von Groß-Berlin.

Kapital: 150 000 RM in 150 Aktien zu 1000 RM.

Urspr. 1 Mill. M in 1000 Aktien zu 1000 M, übere. von den Gründern zu 100%. Die Kap.-Umstell. erfolgte laut G.-V. v. 22./7. 1924 von 1 Mill. M auf 150 000 RM durch Zusammenleg. der Akt. im Verh. 20 : 3 u. Festsetzung des Nennwertes dieser von 1000 M auf 1000 RM.

Geschäftsjahr: Kalenderj. — G.-V.: Im ersten Geschäftshalbjahr. — **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Vermögen: Schuldner 20 052, Verlust 129 948. Sa. 150 000 RM. — Passiva: Schulden: Kapital 150 000 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Verlustvortrag aus 1931 130 177, Unkosten 1932 229. — Kredit: Rückerhalt von Vermögensteuer für 1931 459, Verlust (Vortr. a. 1931 130 176, abzgl. Gewinn in 1932 229) 129 947. Sa. 130 406 RM.

Dividenden 1927—1932: 0%.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.

Berlin-Oberspree, Terrain- und Baugesellschaft in Liqu.

Sitz in Berlin W 8, Taubenstraße 20.

Die Ges. ist durch Beschluß der a. o. G.-V. vom 7./5. 1932 aufgelöst. **Liquidatoren:** Alfred Mannesmann; Kaufmann Walter Andreae. — In der G.-V. vom 27./5. 1933 wurde auf die Aktien eine erste Ausschüttung von 40% = 80 RM je Aktie beschlossen, die mit 60 RM sofort und 20 RM Ende August d. J. ausgezahlt wird.

Aufsichtsrat: Vors.: Prof. Dr. Herm. Pauly, Würzburg; Stellv.: Walther Th. Prym, Bonn; Dr. Otto Bender, München; Direktor Paul Hesse, Direktor Erich Niemann, Berlin.

Gegründet: 28./4. 1899.

Kapital: 400 000 RM in 2000 Aktien zu 200 RM.

Liquidationszwischenbilanz am 31. Dezember 1932: Aktiva: Carolinenhofanteile 365 000, Grundstücke 3175, Schuldner 167 870, Hypothekendarlehen 25 946. — Passiva: A.-K. 400 000, Reservefonds 40 000, Rücklage für Straßenbau 10 000, Gläubiger 1793, Rücklage für Steuern 500, Gewinn (Vortrag aus Liquidationseröffnungsbilanz 110 460 abzgl. Verlust bis 31./12. 762) 109 698. Sa. 561 991 RM.

Dividenden 1927—1931: 12, 16, 16, 16, 8% (Div.-Schein III Nr. 7.)

Berlinische Boden-Gesellschaft.

Sitz in Berlin W, Charlottenstraße 60.

Vorstand: Kommerz.-R. Georg Haberland, Dr. Wilh. Combecher.

Prokuristen: John Reichert, P. Jatzow.

Aufsichtsrat: Vors.: Bank-Dir. Dr. Emil Georg von Stauß; Stellv.: Geh. Legationsrat Dr. Walter Frisch, Präsident des Großhandelsverbandes Paul Rohde, Bank-Dir. Herbert M. Gutman, Berlin.

Gegründet: Am 24./2. 1890.

Zweck: Finanzierung u. Ausführung von Bauten aller Art sowohl auf eigenem als auch auf fremden Grundst., sowie Betrieb aller Geschäfte, welche im Zusammenhang hiermit stehen.

Kapital: 3 000 000 RM in 10 000 Akt. zu 300 RM. **Vorkriegskapital:** 1 000 000 M.

Urspr. 1 000 000 M, dazu lt. G.-V. vom 19./6. 1920 4 000 000 M, angeh. zu 100% plus 5% Stempel u. 1/2% Kostenbeitrag; davon die Mehrzahl im Besitz der Dresdner Bank. Erhöht lt. G.-V. v. 7./4. 1922 um weitere 5 000 000 Mark in 5000 Akt. zu 1000 M. — Lt. G.-V. v. 1./12. 1924 Umstell. des A.-K. von 10 000 000 M auf 3 000 000 RM.

Geschäftsjahr: Kalenderj. — G.-V.: Im ersten Sem. — **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., vom Rest 6% Tant. an A.-R., Tant. an Vorst., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Baulichkeiten 35 061, Rüstzeug und Geräte 55 482, Pferde und Wagen 118, Mobilien 901, Beteiligungen 394 754, Kassenbestand einschl. Guthaben bei Reichsbank u. Postscheckamt 58 841, andere Bankguthaben 395 820, Wechsel 40 000, Schecks 550, Effekten 68 924, Forderungen für Lieferungen sowie aus sonstigen Geschäften 2 652 151, Kautionen 20 453, Forderungen an nahestehende Ges. 1 277 134, Hypotheken und Grundschuldforderungen 1 904 701, Best. an eigen. Grundst. u. Bauten 4 662 000, Warenvorräte 197 058, (Aval- und Bürgschaftsschuldner 775 000). — Passiva: A.-K. 3 000 000, gesetzlicher Reservefonds 300 000, Spezialreserve für eventuellen späteren Bildung eines Pensionsfonds 592 248, Rückstellungen 110 000, Delkrederekonto 210 345, für Lieferanten und Leistungen 360 254, aus Forderungen von nahesteh. Ges. 426 992, gegenüber Banken 135 443, aus sonstigen Geschäften 2 410 048, aus transitorischen Posten 193 907,